

deutschland, sind die Auswirkungen der neuen Stufe der Expansionspolitik des westdeutschen Imperialismus auf die Systemauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus sowie auf die Strategie und Taktik des Monopolkapitalismus bei der Entwicklung seines Machtapparates im Zusammenhang mit dem untauglichen Versuch, die sich im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Revolution immer mehr zuspitzenden Klassen Widersprüche auszugleichen, zu untersuchen.

Wir haben in diesem Zusammenhang zugleich die Verpflichtung, den sozialistischen Staat nicht nur als Instrument der Gesellschaft zur rationellsten Lenkung wirtschaftlicher und anderer gesellschaftlicher Prozesse zu begreifen, dessen Rolle gerade in dieser Hinsicht mit der technisch-wissenschaftlichen Revolution bedeutend anwächst, sondern zugleich immer auch das Wesen der politischen Organisation der Gesellschaft und den politisch-staatlichen Charakter der Leitung der Gesellschaft in ihrer konkreten Ausprägung und Tendenz zu kennzeichnen. Es geht dabei um die letzte Beseitigung aller Klassenunterschiede, die Herausbildung und Festigung einer sozialistischen Menschengemeinschaft und sozialistischer Persönlichkeiten. In unseren theoretischen Anstrengungen haben wir uns folglich sowohl scharf von ökonomistischen wie von pluralistischen Abweichungen abzugrenzen.

Auf der 2. Tagung des ZK der SED, die der Konstituierung der staatlichen Organe und ihrer wissenschaftlichen Arbeitsweise gewidmet war, führte Walter Ulbricht aus: „Zur weiteren Entwicklung und wissenschaftlichen Gestaltung, des staatlichen Leitungssystems und der sozialistischen Demokratie ist es notwendig, schrittweise ein Modell der wissenschaftlichen Leitung der gesamten sozialistischen Gesellschaft auszuarbeiten und die Arbeitsmethode wissenschaftlich zu fundieren. Es gilt, das Gesamtsystem der staatlichen Leitung und der Reduzierung des Verwaltungsaufwandes und des dafür notwendigen Finanzbedarfs zu vereinfachen und effektiver zu gestalten.“²¹ Die Akademie hat ihren Beitrag zur Lösung dieser weitreichenden Aufgabenstellung zu leisten. Es sind die Erkenntnisse der modernen Leitungswissenschaften zu nutzen, um die staatlichen Organe noch besser und wirksamer zu befähigen, die komplizierten Prozesse der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR wirksam zu leiten. Eine Hauptrolle spielt dabei die Führungstätigkeit der Staatsorgane auf dem Gebiet der Volkswirtschaft.

Zu den Problemen der Organisation und Arbeitsweise der staatlichen Organe, insbesondere des Ministerrates der DDR, die wissenschaftlich zu untersuchen wären, gehören die Organisation der Prognosearbeit und der rechtzeitigen Problemerkennnisse, die Vorbereitung von Beschlüssen, die Beschlußfassung sowie die zweckmäßige und wirksame Organisation der Beschlußdurchführung, die Schaffung eines wirksamen Kontrollsystems und eines den Aufgaben entsprechenden Informationssystems, die Anwendung moderner Verwaltungs- und Bürotechnik, insbesondere die Anwendung moderner Datenverarbeitungsmethoden in der Tätigkeit der Staatsorgane, die Kaderarbeit und Menschenführung in den staatlichen Organen.

Darüber hinaus bedürfen mit zunehmender Dringlichkeit die Probleme der Ökonomie und Leitung der Territorial- und Infrastruktur der Republik konzentrierter wissenschaftlicher Bearbeitung. Es wäre insbesondere ein wissenschaftlicher Beitrag zur Erarbeitung der inhaltlichen Komplexe der ökonomischen Entwicklung der Territorialstruktur der DDR bis zur praktischen Systemregelung für die Planung zu erbringen.

21 w. Ulbricht, Die Konstituierung der staatlichen Organe und Probleme ihrer wissenschaftlichen Arbeitsweise, Berlin 1967, S. 8